Sammeleinwendung gegen den Antrag von Vattenfall auf **Einleitung von Kühl- und Abwasser in die Elbe beim Rückbau des AKW Brunsbüttel**

Grundsätzlich befürworte ich den Abriss des AKW Brunsbüttel. Doch Vattenfall plant einen Abriss, der mit unnötig hohen Einleitungen radioaktiver Stoffe in die Elbe verbunden ist. Deshalb bin ich in meinem Recht auf körperliche Unversehrtheit verletzt.

Die von Vattenfall beantragten Nuklideinleitungen in die Elbe (außer für Tritium) sind tausendfach höher als die beim Leistungsbetrieb abgegebenen. Die Strahlenbelastung beim Rückbau könnte bei sorgfältiger Filterung (Mehrkosten) nahezu Null sein.
1. Die beantragte Einleitung von 185 Milliarden Becquerel pro Jahr an radioaktiven Stoffen (auch Plutonium) in 200 m Entfernung vom Deichfuß "zur besseren Verdünnung" wird abgelehnt. Diese Notmaßnahme zeigt, dass durch die Nuklid-Einleitungen eine erhebliche Gesundheitsgefährdung von Menschen und Wassertieren besteht.
2. Die Entnahme und Einleitung von 10 Millionen Kubikmetern Elbwasser pro Jahr gefährdet angesaugte Wassertiere und ist in der Höhe unnötig, weil es im AKW Brunsbüttel nahezu nichts mehr zu kühlen gibt.
3. Die Höhe der Schadstoffeinleitungen sind für 20 Jahre in gleich bleibender Höhe beantragt. Sie sind entsprechend dem Fortgang des Rückbaus zu reduzieren.

Name, Vorname	Straße, PLZ, Ort	Unterschrift

Bitte unterschreiben Sie leserlich. Sie können zusätzlich persönliche Einwendungen schreiben. Die Antragsunterlagen liegen im Bauamt des Kreises Steinburg aus.
Die Listen bitte zurückschicken bis zum 4. 12. 2018 an:
Brokdorf-akut, Dorfstr. 15, 25576 Brokdorf. Oder an:
BUND-Kreisgruppe Steinburg, Draisine 4, 25576 Itzehoe
ViSdP: K. Hinrichsen, Brokdorf